Dienstag, 10. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8355. — 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Februar, Abends 7 Uhr.

Berlin, 9. Febr. Abgeordnetenhaus. Die Vorlage über die Berliner Stadtbahn wurde in dritter Lesung angenommen. Der Gesetzentwurf über die Fünfzig-Millionen-Eisenbahn-Anleihe wurde nach der ersten Lesung an eine Commission überwiesen.

Berlin, 9. Februar. Reichstag. Zum Präsidenten wurde gewählt v. Forckenbeck mit 263 Stimmen, 2 Stimmen fielen auf v. Bennigsen, 29 Stimmzettel waren unbeschrieben; zum ersten Vicepräsidenten Fürst Hohenlohe mit 217 Stimmen gegen den ultramontanen Grafen Bretin mit 85 Stimmen; zum zweiten Vicepräsidenten Haenel mit 205 Stimmen gegen Reichensperger mit 81 Stimmen.

Deutschland.

△ Berlin, 8. Febr. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe eine Berechnung des Mehrerfordernisses des Militäretats für das Jahr 1875 gegen den für das Jahr 1874 zugehen lassen, die dem Reichstag zur Erläuterung des Militärgesetzes vorgelegt werden soll. Danach ist die Gesammtsumme des pro 1874 aufgestellten Normaletats der Militärverwaltung 101,742,625 Thlr. Davon sind an Ersparnissen für regelmäßig wiederkehrende Vacanzen abgerechnet 6,273,254 Thlr.; für 1874 beträgt daher der wirkliche Etat 95,469,371 Thlr. Für 1875 treten dem Etat hinzu in Folge des Militärgesetzes 1,549,741 Thlr., in Folge der allgemeinen Preissteigerung 7,537,248 Thlr., in Folge anderweitiger Bedürfnisse 2,263,080 Thlr. Dagegen gehen von dem Normaletat ab in Folge Wegfall von Stellen 59,973 Thlr. Es beträgt sonach für 1875 der Normaletat 113,032,721 Thlr. Hiervon sind wiederum für regelmäßig eintretende Vacanzen abzurechnen 3,926,023 Thlr. und es beträgt daher pro 1875 der wirkliche Etat 109,106,098 Thlr. Hieraus ergiebt sich, daß der Militäretat pro 1875 den des Jahres 1874 übersteigt um 13,637,327 Thlr. Es ist übrigens dabei ausdrücklich bemerkt, daß außer den bereits aufgeführten noch einige andere Mehransätze bei einzelnen Ausgabe-Titeln vorkommen werden, die sich erst näher bestimmen lassen. Ein erheblicher Mehrbedarf ist jedoch nur für den Titel „sächliche Ausgaben für Artillerie- und Waffenwesen“ in Aussicht gestellt, indem die Beschaffung und laufende Unterhaltung einer durch die Einführung neuer Geschütze und Handfeuerwaffen bedingten völlig veränderten Munition einen Mehraufwand erfordert, der für Preußen auf etwa 500,000 Thlr. jährlich veranschlagt ist.

— Vor wenigen Wochen ging durch die Zeitungen eine Nachricht von einem unterbrochenen Hochzeitsfeste im Hause des General-Feldmarschalls v. Manteuffel. Die Braut soll plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen sein. Der Bräutigam war sogleich nach der Katastrophe abgereist. Jetzt ist, wie die „Montags-Ztg.“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, die beabsichtigte Heirath von beiden Theilen definitiv aufgegeben worden.

* Aus Petersburg wird geschrieben, daß der Name des deutschen Kronprinzen, der dort bereits seit Jahren eine sehr populäre Figur ist und auch jetzt, wo er sich zeigte, mit lebhaften Ovationen begrüßt wurde, nach Landesgebrauch in „Fedor Wassylljewitsch“ umgetauft wurde, das heißt „Fedor Wilhelms Sohn“. Sehr characteristisch ist übrigens auch die populäre Benennung Kaiser Wilhelms. Der Russe spricht von ihm nie anders, als indem er ihn „**naschy njemetzky Gossudar**“ (unser deutscher Herr) nennt, sonst erkennt er das „**Gossudar**“, das „Herr **par excellence**“, nur seinem eigenen Monarchen zu; Louis Napoleon und der Kaiser von Oesterreich waren und bleiben ihm der „**franzusky**“ und der „**awstrisky Imperator**“.

Posen, 8. Febr. Wie der „Orendownik“ mittheilt, war zur Verwaltung der beiden Erzdiözesen vom Erzbischof schon vor seiner Verhaftung ein aus Domherren bestehender Verwaltungsrath ernannt worden, welcher ihn während seiner ganzen Abwesenheit vertreten sollte. Man zweifelt indessen, daß dies Arrangement die Zustimmung der Staatsregierung finden werde. Der Hofcaplan des Erzbischofs Meßczynski hat die Wohnung des in Berlin im Reichstag weilenden Vicars Prinzen Radziwill inne und bringt täglich einige Stunden beim Erzbischof zu. — Auf der Reise verhielt sich der Letztere dem Polizeidirector Staudy gegenüber sehr schweigsam, fragte ihn nicht einmal nach dem Orte seiner Gefangenschaft und erfuhr diesen erst in Rawitsch, wo Staudy ihm aus eigenem Antriebe mittheilte, daß er den Auftrag habe, ihn nach Ostrowo in das Gerichtsgefängniß abzuliefern. Als er dies hörte, schlug er verwundert die Hände zusammen und wiederholte: „Nach Ostrowo!“ Er wird dort aus der Küche des Decans und Pfarrers Fabisch beköstigt. Das „Martyrium“ des „großen Bekenners“ wird ihm also möglichst leicht und bequem gemacht.

* Bonn, 7. Febr. In verflossener Nacht starb hier nach längerem Leiden der Professor der kath. Theologie Dr. B. J. Hilgers, einer der bedeutendsten altkatholischen Gelehrten.

Bremen, 7. Febr. Die Handelskammer hat sich dafür ausgesprochen, daß die englischen Lootsen- und Noth-Signale an den deutschen Küsten eingeführt werden. Zwar ist England, nachdem es mit der Herbeiführung eines internationalen Systems die Initiative ergriffen hatte, seinerseits von dieser Bahn insofern wieder abgewichen, als es die deutscher Seits an seinen Vorschlägen gemachten Ausstellungen gänzlich unberücksichtigt gelassen und dieselben unverändert publicirt hat. Aber auch so hält man hier die Annahme des englischen Signalsystems für besser als das Verharren in den hergebrachten Besonderheiten. — In Betreff des herrschenden Matrosen-Mangels schließt die Handelskammer sich den Bestrebungen an, welche auf Herbeiführung einer Enquete von Reichswegen gerichtet sind. Nicht minder unterstützt sie die neuerdings von Stettin aus bei der Reichsregierung angeregte Einsetzung ordentlicher Seegerichte.

Schweiz.

Der Große Rath des Cantons Baselstadt hat nun ebenfalls die periodische Wiederwahl der Geistlichen beschlossen. Die Amtsdauer nach dem neuen Gesetz auf sechs Jahre angesetzt; die augenblicklich definitiv angestellten Geistlichen werden jedoch von ihm nicht berührt. Von allen evangelischen Cantonen ist jetzt nur noch der Canton Schaffhausen der einzige, in welchem noch die lebenslängliche Amtsdauer der Geistlichen besteht.

Frankreich.

Paris, 7. Febr. In Marseille erscheinende Blätter, selbst der ultramontane „Citoyen“ und die legitimistische „Gazette du Midi,“ sowie andere Provinzialblätter ähnlicher Farbe sind aufgefordert worden, das Septennium nicht mehr anzugreifen. — Ueber den Sieg der Conservativen in England herrscht angeblich in hiesigen amtlichen Kreisen große Freude. — Die bei der Eröffnung des deutschen Reichstages gehaltene Thronrede hat in den hiesigen politischen Kreisen einen großen und, wie man hoffen darf, nachhaltigen Eindruck gemacht. Der Passus über die Umtriebe gewisser Parteien ist hier an die richtige Adresse gelangt, wie die ultramontanen Journale durch ihre Besprechungen der Thronrede beweisen. Im Allgemeinen beobachtet die Pariser Presse bis jetzt eine gewisse Zurückhaltung.

Schweden.

Stockholm, 5. Februar. Von dem Winter haben wir bis jetzt noch nichts gefühlt, und zeigte nicht die Tageslänge oder vielmehr Tageskürze an, daß die Erdachse noch immer die alte Richtung hat, so möchte man glauben, Stockholm wäre dem Aequator bedeutend näher gerückt, so schön und frühlingsartig ist das Wetter. So wie jetzt, trocken, ohne Schnee und Eis, hat man die Stockholmer Straßen in dieser Jahreszeit so dauernd vielleicht noch niemals gesehen, und eben so hat die Schifffahrt bis jetzt immer noch mit geringen Unterbrechungen fortgesetzt werden können. Für Schweden aber ist ein solcher Winter ein großes Unglück; hier wünschte man Schnee, welcher Schlittenbahnen, die natürlichen Eisenbahnen Schwedens hervorruft, und ein Winter ohne Schnee macht die Wälder unzugänglich und erschwert den Transport der Erze, daher in dem bevorstehenden Sommer die Ausfuhr der Wald- und Bergproducte wahrscheinlich bedeutend geringer sein wird, als sonst der Fall gewesen sein würde.

Danzig, 10. Februar.

* Der „Reichsanz.“ publicirt die K. Genehmigung des dritten Nachtrags zu dem revidirten Reglement für die Immobiliar-Feuer-Societät der Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig mit Ausschluß der ländlichen Grundstücke, in dem zum Mohrunger landschaftlichen Departement gehörigen Theile des Regierungsbezirks Marienwerder vom 21. November 1853.

— Nach den Bestimmungen der neuen Kreisordnung soll der Inhalt der Kreistags-Beschlüsse, wie auch der von den Kreistagen genehmigte Kreishaushalts-Etat zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Der Minister des Innern hat deshalb eine Verfügung erlassen, nach welcher ein Exemplar eines jeden Kreisblattes, welches eine derartige Publication enthält, an ihn eingesendet werden soll.

△ Thorn, 8. Febr. Die Bemühungen unserer Kaufmannschaft, um die Anlegung eines Weichselhafens in möglichster Nähe von Thorn zu erwirken, dürften sehr leicht eine einflußreiche Rivalität an den Anstrengungen finden, welche von Bromberg aus für die Erbauung eines Hafens an der Brahemündung gemacht werden, doch ist nach Ansicht der Sachverständigen Thorn in so fern im Vortheil, als hier das für den Hafen erforderliche Terrain entweder ganz ohne oder doch zu sehr geringen Entschädigungs-Preisen zu haben ist, während der Erwerb desselben an der Brahemündung sehr erhebliche Summen kosten würde. — Der Kopernikus-Verein beabsichtigt zum Gedächtniß des im v. J. begangenen Jubiläums Stipendien zur Beförderung von Leistungen auf dem Gebiete der mathematischen und der Natur-Wissenschaften oder zur Unterstützung des Studiums derselben zu begründen, und hat zu diesem Zweck zunächst unter seinen Mitgliedern eine Sammlung veranstaltet, welche etwa 120 Thlr. gewährt hat. Sammlungen außerhalb des Vereins werden wohl erst erfolgen, wenn die Statuten des Stipendiums die Bestätigung des Hrn. Unterrichtsministers erhalten haben, dem sie zu diesem Zweck eingereicht sind.

— Wie der Breslauer „Landwirth“ erfährt, ist für die Stellung des General-Sekretärs des deutschen Landwirthschaftsraths der Oeconomierath Hausburg in Königsberg gewonnen worden. Herr H. wird zur Uebernahme seiner neuen Stellung im Laufe der nächsten Monate nach Berlin übersiedeln.

Zuschrift an die Redaction.

In dem städtischen Etat pro 1873 betrug bei den drei städtischen höheren Lehranstalten die Einnahme bei dem Gymnasium 13,596 Thlr., bei der St. Petrischule 13,839 Thlr. und bei der St. Johannisschule 14,194 Thlr.; dagegen die Ausgaben resp. 16,796 Thlr., 15,877 Thlr. und 16,195 Thlr. Somit haben die Ausgaben die Einnahmen bei allen drei Schulen zusammen im v. J. um 7,200 Thlr. überstiegen, welche Summe aus dem allgemeinen Communalfonds zuzuschießen war. Wenn nun diese Summe durch die jetzt nothwendige Gehaltserhöhung für die Lehrer der genannten Anstalten noch um c. 5000 Thlr. wächst, so wird sie mit Hinzurechnung von extraordinären Leistungen doch höchstens 13,000 Thlr. erreichen. Ist eine solche Aufwendung für das höhere Schulwesen in einer Stadt wie Danzig mit einem Etat von 850,000 Thlr. etwa besonders hoch? Und ist sie so hoch, daß man deshalb das Schulgeld so weit zu erhöhen nöthig hat, daß dadurch der Werth der städtischen höheren Lehranstalten für den größten Theil der Bürger ganz verloren zu gehen droht?

G. H. Th.

Vermischtes.

Hamburg, 7. Febr. Ein Angestellter der hiesigen Commerz- und Disconto-Bank erschoß sich gestern Vormittag in der Wechselstube in Gegenwart des Aufsichtsrathes, dem er, wie es heißt, über Etwas Auskunft geben sollte.

— In Lyon werden Experimente mit einer neuen Schiffsschraube angestellt. Während bisher die Schraube am Hintertheil des Schiffes angebracht zu werden pflegte, was den Nachtheil hatte, daß bei stürmischer See die Schraube sich häufig außer Wasser befand, folglich ihre Kraftentwickelung bedeutend beeinträchtigt wurde, ist der neue Propellor in der Mitte unter dem Kiele befestigt, und erzielte man mit dieser Construction bedeutende Resultate.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Februar. Angekommen Abends 6 Uhr.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen			Pr. 4½% consol.	105 6/8	105 6/8
April-Mai	86 5/8	86 3/8	Pr. Staatsschldsch.	92 2/8	92
Juli-August	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	83 2/8	83 2/8
gelb. Apr.-Mai	87 5/8	87 3/8	do. 4% do.	93 4/8	93 4/8
do. Juli-Aug.	85 4/8	85 4/8	do. 4½% do.	101 7/8	102
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	67	68 4/8
Februar	62 5/8	62 3/8	Lombardenser.Cp.	94 2/8	93 1/8
April-Mai	62 5/8	62 3/8	Franzosen	194 6/8	194 6/8
Juni-Juli	61 2/8	61	Rumänier	41 2/8	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	—	92 4/8
Februar			Oester. Creditanst.	139 7/8	139 5/8
per 200 Ø.	9 18/24	9 20/24	Türken (5%)	39 3/8	38 7/8
Rüböl Ap.-Mai	20 1/8	20	Oest. Silberrente	66 1/8	65 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 3/8	92 6/8
April-Mai	22 10	22 5	Oester. Banknoten	89 2/8	89
Aug.-Sept.	23 5	23 3	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 4/8

Ital. Rente 59 1/8.
Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 9. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	329,6	— 6,6	O	schwach	bedeckt.
Petersburg	329,9	— 7,3	SW	schwach	bedeckt, Schn.
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau .	327,2	—15,8	S	mäßig	bedeckt.
Memel .	330,4	— 8,2	Windst	—	heiter.
Flensburg	333,3	— 0,2	NW	lebhaft	fast heiter.
Königsberg	330,4	— 8,2	SW	schwach	heiter.
Danzig .	331,5	— 6,4	NW	flau	bedeckt, Schn.
Putbus .	330,9	— 3,0	NW	schwach	bewölkt.
Stettin .	333,1	— 4,2	N	mäßig	heiter.
Helder .	337,9	+ 1,1	NW	stark	—
Berlin . .	333,4	— 1,4	SW	mäßig	bed., gst. R. u. S.
Brüssel .	338,9	+ 0,8	WSW	schwach	s. bewölkt.
Köln . . .	336,5	— 1,3	W	mäßig	trübe.
Wiesbaden	334,2	— 3,2	W	lebhaft	bewölkt, g. Schn.
Trier . .	333,9	— 3,0	SW	mäßig	heiter, Reif.
Paris . .	—	—	—	—	—

Russisch Turkestan.

Alexander Petzholdt hat im Auftrage des General Kaufmann 1871 das russische Turkestan nach verschiedenen Richtungen bereist und giebt in einer kleineren Schrift kurz, doch anschaulich über das Land, seine Physiognomie, Fauna und Flora, über das Volk, seine Lebensweise und Beschäftigungen und endlich über die Zukunft des Landes Auskunft. Das russische Turkestan, das in die beiden älteren Provinzen Syr-Darja mit der Hauptstadt Taschkend und Ssemiretschensk mit der Hauptstadt Wjernoje, in die neuerdings gebildete Provinz Samarkand mit der gleichnamigen Hauptstadt, so wie in das 1871 eroberte Ili-Gebiet mit der Hauptstadt Kuldscha zerfällt, zieht sich in Central-Asien über 10 Breiten- und 22 Längengrade hin und hat die Gestalt eines Schmetterlings mit ausgebreiteten Flügeln. Gewiß ist, daß die jetzigen Landesgrenzen mit Ausnahme der sibirischen Nordgrenze und der östlichen Hälfte der Südgrenze, in so weit letztere durch die Felsenmauer des Tian-Schan (Himmelsgebirges) gebildet wird, mehr oder weniger schlechte, unsichere sind. In einer Kartenskizze deutet der Verfasser an, daß eine haltbare Grenze sich erst zeige in einer Linie, die von Asterabad am Kaspisee den Atrek hinauf bis hart gegen Mesched, Herat, den Hindukuh, den Bolor und Tianschan entlang zieht. Dann liegen Herat und Kabul vor den Thoren Rußlands.

Das Land ist im Süden reines Hochgebirgsland, der nördliche Theil Fortsetzung der Steppen von Süd-Sibirien. Der Tianschan, dessen mit 18—20,000 Fuß hohen Gipfeln besetzter Kamm die 13,000 Fuß hohe Schneegrenze weit überragt, bildet auf weite Strecken hin die turkestanische Südgrenze; nördlich davon und in Turkestan selbst erscheint das zum Altai-Systeme gehörige Tarbagatai-Gebirge mit 6000 Fuß Kammhöhe und Gipfeln, welche die Schneegrenze erreichen; weiter nach Westen erhebt sich die Doppelkette des transilischen und Kungo-Ala-Tau, an deren Nordseite Wjernoje liegt, von wo man den Talgarin-Tal-Tscheku von 15,000 Fuß Höhe erblickt; noch weiter westlich verläuft die über 12,000 Fuß hohe Alexanderkette, von welcher zahlreiche Zuflüsse des Tschau und der nordwestlich strömende Talass entspringen. Die übrigen Gebirge Turkestans sind minder hoch, nehmen ihren Verlauf vorzugsweise in der Provinz Syr-Darja und Samarkand und sind reich an Steinkohlen. Alles innerhalb der jetzigen Grenzen Turkestans fließende Wasser sammelt sich, wenn es nicht schon unterwegs vom durstigen cultivirten oder nicht cultivirten Boden verschluckt wird, in den Niederungen zu kochsalz- oder bittersalzhaltigen Gewässern, dessen bedeutendstes der schwach salzige Aralsee ist, in den der schiffbare Syr-Darja und der Amu-Darja sich ergießen; sodann der Balchasch-See mit dem gleichfalls schiffbaren Ili und den Flüssen des Siebenstromlandes (Ssemiretschensk); drittens der zwischen der Doppelkette des transilischen und Kungo-Ala-Tau in einer Meereshöhe von 4000 Fuß gelegene Issik-kul (Kul heißt See). Das Klima Turkestans, durchaus continental, hat heiße Sommer und kalte Winter. Die Steppenvegetation ist im Allgemeinen baum- und strauchlos, die Vegetation des Hügel- und Gebirgslandes dagegen zeigt zwar keine Wälder in unserem Sinne, aber in höheren Lagen die Tanne, den Wachholder, den Lebensbaum und verkrüppelte Birken, in minder hohen die Ulme, Platane, Esche, den Ahorn in zwei Arten, sechs Arten Pappeln, verschiedene Weiden, den Faulbaum und den wilden Oelbaum (**Elaeagnus**). In den Gärten werden cultivirt Granat- und Feigenbäume, Pistazien, Wallnüsse, Mandeln, Pfirsiche, Apricosen, Maulbeeren und die Weinrebe. Auf den Feldern wird Weizen, Roggen, Gerste, Reis, Mais, Hirse u. s. w. gebaut und jetzt auch Flachs, Hanf, Mohn (zur Opiumgewinnung im Ili-Thale), türkischer Tabak, vortreffliche Melonen in zahlreichen Varietäten. Die Fauna ist sehr reich, der turkestanische Viehstand wird auf ein Drittel Million Kameele, neun Millionen Schafe, eine halbe Million Rinder und 839,000 Pferde geschätzt. Die Einwohnerzahl wird für die Provinz Syr-Darja und Ssemiretschensk auf 1,400,000 Seelen mit Sicherheit, für Samarkand auf 300,000 mit Wahrscheinlichkeit und für das Ili-Gebiet auf eben so viel mit Unwahrscheinlichkeit geschätzt; zusammen auf etwa zwei Millionen, theils Kirgis-Kaisacken, Kara-Kirgisen, Usbeken, Turkomanen, Tadschiks, Kalmüken und Russen (27,200 Köpfe in Ssemiretschensk und 1300 in Taschkend, ungerechnet das russische Militär).

Dies einige Angaben aus der Schrift von Petzholdt, deren interessantester Theil allerdings die Schilderung der Cultur- und Civilisationsverhältnisse der Bevölkerungen ist. In den Andeutungen über die Zukunft des Landes fußt der Verfasser mit leicht erklärlicher Vorsicht auf der Gortschakow'schen Circularnote vom 3. December 1864, in welcher die Besitzergreifung des Landes den Mächten angezeigt wurde. Es ist ein zukunftsreicher Besitz, den Rußland hier erworben hat, obgleich er jetzt noch viel Geld, Klugheit, Arbeit und Blut kostet.

Ein neuer Braten für Europa.

Die „Daily News“ veröffentlichen ein ihnen aus Illinois zugegangenes Schreiben, betreffend die Akklimatisirung der amerikanischen Prairie-Hühner. Es heißt in demselben: Gemeinschaftlich mit einem Freunde fing ich gestern 21 Prairie-Hühner. Ich habe so eben eine herzhafte Mahlzeit davon gemacht und dabei fiel mir ein, daß John Bull, wenn er wollte, bald hunderttausende dieser Vögel zum Jagen und Essen haben könnte.

Es giebt tausende von Quadratmeilen in Großbritannien, wo diese Vögel gedeihen würden; ich glaube sogar, daß sie sich noch schneller in England, Irland und Schottland vervielfältigen würden, als hier. Sie sind sehr kräftig und thun den Saatfeldern keinen Schaden. Die Hühner fangen Mitte April an zu legen und brüten im Juni. Jede Brut bringt von 12 bis 30 Junge. Das Durchschnittsgewicht eines Prairiehuhnes (Kücken) ist ungefähr 5 Pfund, bei einem geringen Mehrgewicht des männlichen Vogels.

Von jetzt an bis April kann man sie in großer Anzahl fangen und ich glaube, sie würden sich lebend und im guten Zustande nach irgend einem Theile von Großbritannien zu einem Preise von nicht über 10 sh. per Stück liefern lassen. Warum sollte man denn nicht diese Yankeehühner des Westens in endloser Anzahl auf den Wiesen, Mooren und in den immergrünenden Wäldern Englands haben? Wenn zwanzig oder mehr Gentlemen, Eigner von Gütern 2000 bis 3000 dieser Hühner verschreiben und gleichmäßig vertheilen wollten, so würden sie dem Volke eine große Wohlthat angedeihen lassen, weil sie dadurch mit der Zeit den Tafeln von Reich und Arm ein wichtiges Lebens-Element zuführen würden — 2000 oder mehr dieser Vögel könnten in Käfigen auf einmal gesandt werden, und unter spezieller Aufsicht würden davon wenige auf der Reise umkommen. Man führe 2000 lebende starke Prairie-Hühner ein, lasse sie frei auf den ihrer Existenz günstigen Revieren und sie würden nach 7 Jahren zu einer größeren Zahl herangewachsen sein, als die jetzige Volkszahl Großbritanniens beträgt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Wilhelmine Boelke,
geb. Jorbandt,
Carl Bilter, Rechtsanwalt.

Zoppot und Goldap, den 6. Febr. 1874.

Als Verlobte empfehlen sich:
Auguste Babst,
Richard Hasse.
Marienwerder und Czerwinsk.

Meine Verlobung mit Fräulein **Julie Brandt,** jüngsten Tochter der verw. Frau Ober-Maschinenmeister **Marie Brandt** in Erfurt, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Gotha, den 5. Februar 1874.
Eduard Wiebe.

Heute Mittags 12 Uhr starb unser einziger und hoffnungsvoller Sohn **Gustav Ernst Hartung,** im Alter von 15 Jahren 8 Mon., Secundaner der Realschule von St. Petri, welches wir statt jeder besonderen Anzeige hiermit tief betrübt anzeigen.
Zipplau, den 9. Februar 1874.
Die tief betrübten Eltern:
Carl Hartung nebst Frau.
Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr in Praust statt.

Nachruf.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht 12 Uhr das bewährte und älteste Mitglied unseres Collegii, den Stadtrath und Rentier Herrn

Gustav Weese

plötzlich aus unserer Mitte durch den Tod hinwegzunehmen. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen lieben, ehrenwerthen Collegen, welcher seit langen Jahren mit dem unermüdlichsten Eifer für das Wohl seiner Vaterstadt gewirkt hat, sondern einen aufrichtigen Freund und in den weitesten Kreisen hochgeachteten Mitbürger, welchem es stets die höchste Lebensaufgabe gewesen ist, seinen Mitmenschen sich überall nützlich zu machen und durch die treue Uebung wahrer Bürgertugend, verbunden mit Selbstverleugnung und Bescheidenheit ein leuchtendes Vorbild zu geben.

Aber nicht nur als Bürger unserer Stadt, sondern auch als Staatsbürger hat der Verstorbene diese seine Aufgabe mit seltener Festigkeit des Charakters erfüllt, weshalb das allgemeine Vertrauen ihm länger als 20 Jahre die Vertretung des Thorner Kreises im Abgeordnetenhause übertrug und ihm dasselbe auch dann noch erhalten blieb, als körperliches Leiden in der Neuzeit die Annahme eines ferneren Mandats nicht mehr zuließ. Niemals wird das Andenken an den Verewigten unter uns und unseren Mitbürgern erlöschen, sein geistiges Bild vielmehr die spätesten Generationen zur Nachahmung in Rechtschaffenheit und wahrem Bürgersinn anregen.

„Friede und die wohlverdiente Ruhe werde seiner Asche!"

Thorn, den 6. Februar 1874.
Das Magistrats-Collegium.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Stallgebäudes auf dem Förster-Etablissement Mattemblewo soll in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Donnerstag, den 12. Febr. cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten Mottlauergasse No. 15 Termin an; Bedingungsmäßig ausgestellte Offerten sind daselbst bis zu obiger Terminsstunde einzureichen.

Die Bedingungen nebst Zeichnung und Kosten-Anschlag können im diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 2. Februar 1874.
Der Bau-Inspector.
Nath.

Bekanntmachung.

Für die Werft soll der pro 1874 eintretende Bedarf an Inventarien und Handwerkzeugen, darunter ca. 50 Stück eiserne Schaufeln, 50 Beile, 50 Aexte, 150 Hämmer, 100 Schneidemesser, 1500 Bohrer, 200 Hobeleisen, 75 Sägen, 75 Sägeblätter, 250 Schlösser, 50 Schraubstöcke, 30 Winkeleisen, 100 Kneifzangen, 110 Zirkel, 100 Maaße, 50 eis. Eimer, 300 Meterstäbe und dergl. mehr, sicher gestellt werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Handwerkszeugen ꝛc." bis zu dem am 28. Februar cr., Mittags 12 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben und Proben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 6. Februar 1874.
Kaiserliche Werft.

Die Rectorstelle an der hiesigen Stadtschule, deren Einkommen neben freier Wohnung jetzt auf jährlich 650 Rℓ festgesetzt worden ist, soll sogleich besetzt werden.

Theologisch gebildete Schulmänner wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 24. Februar cr. bei uns melden.

Neuteich, den 6. Februar 1874.
Der Magistrat.

Verlag von **August Hirschwald** in **Berlin.**
So eben erschien:
Das
Apothekerwesen in Preussen.
Nach amtlichen Quellen
bearbeitet von
Dr. Hermann Eulenberg,
Geb. Medicinal- und vortragendem Rathe im Ministerium etc.
Separatabdruck aus dem Medicinalwesen in Preussen.
1874. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

Pferde-Eisenbahn.

Der Betrieb auf der Strecke Langefuhr-Oliva ist bis auf Weiteres eingestellt.

Elbing,
No. 9, Spiering-Strasse No. 9,
Grosse Auction
Mittwoch, den 11. Februar und Sonnabend, den 14. Februar 1874, Vormittags 10 Uhr.

Reitzeuge, incl. ein compl. Damen-Reitzeug, Geschirre 1-, 2- u. 4-spännig, mit Neusilber-, Elfenbein- und schwarzem Beschlag, sowie 2 vierspänn. Arbeitsgeschirre, compl. Reit- und Fahrpeitschen, Jagd- und Geldtaschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Stallhalfter, Deckgurte, Gurte zum Schlittengeläute und mehrere andere Gegenstände werden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Urtheile über den L. W. Egers'schen Fenchelhonig:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock:
„Ihr Fenchelhonig wurde mir als probates Mittel für meine achtjährige Tochter gegen deren **Keuchhusten** angerühmt. Ich ersuche daher unter Anschluß von 1 Thlr. 24 Sgr. 3 Flaschen, à 18 Sgr. zu senden."
Freudenthal, Oesterr.-Schlesien, 25. Mai 1873.
Johann Löwenstein, K. K. Bezirks-Gerichts-Canzlist.

Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste, diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Man hüte sich vor den vielen Nachpfuschungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der echte L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist einzig und allein zu haben bei: Albert Neumann, Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg u. **J. Warkentin** in Lichtfelde. (273

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Schwächezustände etc., werden in 3—5 Tagen in meiner Poliklinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen,** Berlin, Louisenstrasse 32. Auswärtige brieflich. **Schon Tausende geheilt.** (5869

Auction
zu Marienburg, Mühlengasse No. 748.

Am 14. und 21. Februar, 10 Uhr Vormittags, soll der Nachlaß des verstorbenen Herrn Rentier **Schelske** meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, und zwar Sonnabend, den 14. Februar, sämmtliches Haus- und Küchengeräth, Porzellan-, Glas- und Messingsachen; den 21. Februar das sämmtliche Mobiliar, bestehend in Sophas, diversen Tischen, Stühlen, Schränken, Bettgestellen, Spiegeln, Uhren, Gemälden und verschiedenen Wirthschafts-Gegenständen. (6055

Um Strohhüte zum Waschen, Modernisiren ꝛc. bitte schon jetzt.
August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heiligegeistg. 26.
NB. **Modellhüte** zur **nächsten Saison** liegen zur gefälligen Ansicht, und für Modistinnen, die ihre Hüte selbst modernisiren wollen, dazu besonders gefertigte Lackfacons.

Bier-Niederlage und Ausschank
der Bierbrauerei von
P. F. Eissenhardt,
1. Damm No. 19,

empfiehlt ihre Biere in Flaschen und Faß, Bairisch Lagerbier, Putziger, Weiß-, Doppel- und Danziger Porterbier, vorzügliches Gebräu für den Brauereipreis, Bairisch Lagerbier à Flasche 1 Sgr. außer dem Hause, 10 Flaschen frei in's Haus geschickt. Gleichzeitig empfehle ich mein Restaurant nebst neu aufgestelltem Billard mit Mantinellbanden.
Hochachtungsvoll
J. Müntz.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundeg. 37.

Nach Neu-Seeland
werden im April Schiffe expedirt durch
C. A. Mathei,
vormals **Louis Knorr & Co.,** in **Hamburg.**

Fabrikate
der
Bromberger Seehandl.-Mühlen.

		pr. Ctr. netto.	
		Rℓ	Sgr.
Weizenmehl	No. 1	6	16
do.	„ 2	6	2
do.	„ 3	4	2
do.	Futtermehl	2	10
do.	Kleie	1	24
Roggenmehl	No. 1	5	2
do.	„ 2	4	22
do.	„ 3	3	14
do.	Hausbacken	4	20
do.	Schrot	3	22
do.	Futtermehl	2	10
do.	Kleie	2	2
Gerstengraupe	No. 1	9	22
do.	„ 3	7	2
do.	„ 5	5	4
do.	Grütze „ 1	5	28
do.	do. „ 2	5	12
do.	Kochmehl	3	14
do.	Futtermehl	2	10

zu beziehen bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt durch
F. W. Biègon
5785) in Bromberg.

Geschäfts-Anzeige.

Vom 1. Februar cr. ab habe ich das frühere **Beseler'sche** Zimmergeschäft übernommen und nehme Aufträge zur Ausführung von Bauten aller Art entgegen.
Mewe, den 31. Januar 1874.
Ferd. Schultz jr.,
5618) Zimmermeister.

Unser Lager in sauber gearbeiteten
Maschinen-Treibriemen
aus bestem Kernleder halten wir empfohlen.
Lieferungsgeschäft für Fabriksbedarf
Rühl & Liepe, Stettin.

Bestellungen auf besten Maschinen-Preß-Torf nehmen an die Herren **Moor** am hohen Thor und **A. Haase** Matzkauschegasse No. 5.

1 fast neuer zweispänniger Verdeckschlitten
ist in Oliva 103 zu verkaufen. (6056)

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich, brieflich u. in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstrasse No. 30. Prospecte gratis. (4760

Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas schmerzlos in **Knievel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25.

40,000 Thaler
sind getheilt oder im Ganzen hypothekarisch auf **ländliche** Grundstücke zur **ersten** Stelle zu begeben.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adr. unter No. 6054 in der Expedition d. Ztg. einzusenden.

Zuchtvieh-Auction
zu
Spittelhoff bei Elbing
Mittwoch, den 25. Februar, Mittags 12 Uhr.
Zum Verkauf kommen:
15 tragende Holländer Stärken.

Holländer Kuhkälber, tragende Kühe und mehrere Stück Mastvieh in Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.

50 auch 100 starke vollsätzige Hammel
(Southdown so wie Rambouillet-Kreuzung), sind beim Unterzeichneten in **Werthheim** (früher Dobrczewin) per Oliva zum Verkauf. Ebenso
ein Sprungbock,
3 Jahre alt, Southdown-Vollblut, vorzügl. Exemplar.
M. Bölcke.

3 kernfette Schweine
stehen in Alt Fietz bei Schöneck zum Verkauf.

4 fette Ochsen
verkauft Rentel, Kunzendorf per Dirschau.

50 fette halbschlag engl. Lämmer und 2 Mastochsen stehen in Neuoblusz per Kielau zum Verkauf.

Eine Privatschule,
mehrklassig, mit mehr als 80 Schülern, und mit einem Pensionate verbunden, in einer kleinen Stadt an der Eisenbahn kann im Laufe dieses Jahres abgegeben werden.

Dazu wäre auch ein bequem eingerichtetes, neu erbautes Haus zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 2000 Rℓ erforderlich. Adressen unter 6030 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

In Güttland im Danziger Werder sind folgende Grundstücke
1 Hof von ca. 14 Hufen u. 9 Morgen,
1 Hof von 2 Hufen u. 22 Morgen,
1 Hof von ca. 1 Hufe und 20 Morgen,
alles culmisch Maaß, zu verkaufen.
Näheres bei Herren Eduard Wannow und Bulcke daselbst.

Das Grundstück Eimermacherhof kleine Gasse No. 5, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Holzplatz, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein in Königsberg seit 25 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Barbiergeschäft und guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adr. unter A. R. S. poste rest. Königsberg franco einzusenden.

Einige Knaben jeden Alters finden zu Ostern in einer gebildeten Familie **Pension.** Näheres Langgasse No. 21 im Laden. (5197

Ein bis zwei **kleine Mädchen** finden liebevolle **Pension,** auch können dieselben auf Wunsch Musik-Unterricht und Nachhilfestunden erhalten. Näheres ertheilt die Exped. dieses Blattes. (5774

Eine gute und billige Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht für Knaben, welche die höhern Schulen besuchen, ist zu erfahren Fleischergasse 68, D. Auch werden der Herr Director **Panten** und Herr Director **Ohlert** die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. (5159

Ich suche von sofort einen jungen Mann, der im Eisen-Geschäft zu Hause ist und mit Comtoirarbeiten Bescheid weiß.
Roman Plock
Milchkannengasse 14. (6055)

Ein Wirthschafts-Inspektor
sucht von jetzt oder später unter bescheidenen Ansprüchen eine selbstständige Stellung. Derselbe ist 1½ Jahr verheirathet, spricht deutsch und polnisch, im Polizeifach bewandert, discr. Correspondent und Rechnungsführer, gute Referenzen. Offerten unter 5961 an die Expedition zur Weiterbeförderung

Einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung, welcher Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, sucht zum 1. April d. J.
F. Sielmann,
5978) Vorwerk Conitz Westpr.

Für eine kleine Wirthschaft auf dem Lande wird eine anständige praktische Wirthin gesucht. Näheres unter 5554 in der Exped. d. Ztg.

Ein gewandter **Gärtner,** der im Garten- und Gemüsebau Tüchtiges zu leisten versteht, wird zum 1. April für ein größeres Gut gesucht. Offerten werden unter 5203 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kellnerinnen von angenehm. Aeußern und mit guter Garderobe für außerhalb werden empfohlen durch **Auguste Plath,** Heiligegeistgasse 105, Danzig. (6057

Für die zweite Klasse der Schule in Schönfeld bei Danzig wird zum 1. April d. J. ein unverheiratheter katholischer Lehrer gesucht. Gehalt 150 Rℓ bei freier Wohnung und Heizung.
Das Patronat.
Wendt, Schönfeld. (5965

Eichen, Buchen und Birken, eine Meile von der Chaussee und drei Meilen vom Bahnhofe, zu verkaufen, weist nach die Expedition dieses Blattes unter 6063.

Eine ältere, erfahrene
Wirthin,
welche mit allen Zweigen der Landwirthwirthschaft, namentlich der feinen Küche und Molkerei vertraut ist, findet sogleich eine gute Stellung.

Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind einzusenden an das
Dominium Friedrichsrode bei Mersin, Kreis Neustadt W./Pr. (6063)

Zum 15. April d. J. findet ein unverheiratheter Hofmann, der auch Stellmacher sein muß, Stellung bei **C. Preuß,** Stuhmsdorf per Stuhm. (6031

Für 2 Mädchen von 9 bis 11 Jahren wird zum 1. April cr. eine Erzieherin gesucht. Dieselbe muß als solche bereits fungirt haben und in der Musik sowie in allen anderen Wissenschaften ausgebildet sein. Adressen unter 5483 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein unverheirath. Wirthschafts-Inspector
findet zu Marien d. J. gegen ein Gehalt von 100 Rℓ Stellung auf einem kleinen Gute. Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. unter 6032.

Geübte Zeitungs- und Werksetzer
finden sofort dauerndes Engagement bei **W. Decker & Co.,** Posen.

Eine bedeutende Papier-Fabrik sucht für den hiesigen Platz einen
Agenten.
Offert. u. 5909 i. d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein Braumeister,
dem gute Zeugnisse in praktischer wie theoretischer Beziehung zur Seite stehen und der gegenwärtig noch in Stellung ist, wünscht ein anderweitiges Placement.

Offerten unter 5863 befördert die Exped. dies. Ztg.

Ein Buchhalter
findet bei gutem Honorar sofort Stelle in der Brauerei zu **Neumark.** Persönliche Vorstellung nothwendig.
M. Kittel.

Eine Directrice
für ein größeres Putzgeschäft in Elbing wird zu engagiren gewünscht. Meldungen hier, Lastadie 36.

Knaben im Alter von 14—16 Jahren, die Lust haben, die **Musik** zu erlernen, können sich zu jeder Zeit bei mir melden.
Marienburg.
Otto Pelz,
5919) Stadtmusik-Director.

Stellen-Gesuch.

Ein unverh. Oekonomie-Inspektor im besten Mannesalter, der vermöge seiner vieljährigen selbstst. Praxis befähigt ist, den größern Wirthschaften, wie der Polizei- und Buchführung selbstständig vorzustehen, sucht von gleich oder später unter soliden Bedingungen eine Inspektor-Stelle, auch selbst in anderer Branche Stellung. Offerten befördert die Expedition d. Ztg. unter No. 5959.

Heiraths-Gesuch.

Ein anerkannt thätiger, umsichtiger Landwirth im besten Mannesalter sucht die Bekanntschaft einer vermögenden, gebildeten, wirthschaftlichen Dame, die gesonnen ist, eine glückliche Ehe zu führen. Vermögen nur erwünscht, um einen größeren Haushalt fester zu begründen. Discretion selbstverständlich. Gefällige Zuschrift unter 5960 befördert die Expedition d. Ztg.

Ein Comtoir
in der Nähe der Börse wird zu miethen gesucht. Adr. unter No. 5931 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Eingesandt.

Der reichliche Schneefall von gestern und heut und noch fortdauernd, hat unsere Felder und Wiesen hoch bedeckt und droht dem an sich sehr armen Wildstand unserer Gegend von Hasen und Rebhühnern den Garaus zu machen, wenn nicht aus menschlichem Mitleid oder Interesse größerer jagdberechtigter Gutsbesitzer Fürsorge zur Erhaltung dieser nutzbaren und in keiner Weise schädlichen Wildarten getroffen und den sich bereits eingefundenen Wandersängern, der lieben Lerchen, durch Fütterung zu Hilfe gekommen wird. — Die Bloslegung einiger Stellen der Raps- und Roggen-Saaten und Ausstreuung von Ausharfsel auf durch Gesträuch geschützte Plätze, wo nämlich Wilddiebe das gute Werk nicht stören, vielmehr zu ihrem Vortheil ausbeuten könnten, würde sehr viele nützliche und liebe Thiere am Leben erhalten, und wird daher um freundliche Beachtung recht dringend gebeten.

Herr Director Lang wird höflichst gebeten, in nächster Zeit „Die Mönche, oder Die Carabiniers im Kloster der Karmeliterinnen" zur Aufführung bringen zu lassen.
Mehrere Theaterfreunde.

Ein Portemonnais ist in einem Coupé II. Kl. auf dem Bahnh. Legethor am 8. d. Mts. Nachmittags liegengeblieben. Gegen Belohnung abzugeben Böttcherg. 18, 2 Tr. (6057)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.